

NACHHALTIGE VERMÖGENSANLAGE

■ Eisige Winter und schlechte Luft Energieeffizienz in der Mongolei



Ulaanbaatar mit umgebenden Gert-Bezirken

Auf der Liste der Städte mit der höchsten Luftverschmutzung weltweit steht Ulaanbaatar, die Hauptstadt der Mongolei, auf Rang zwei. Jeder zehnte Todesfall in Ulaanbaatar und geschätzte Gesundheitskosten von jährlich 450 Millionen US-Dollar sind auf die Umweltbedingungen zurückzuführen, unter denen die Menschen Ulaanbaatars leben müssen. Die Mehrzahl der Einwohner, knapp 200.000 Haushalte, lebt dort unter einfachsten Bedingungen in schlecht isolierten Häusern oder Gerts, traditionellen mongolischen Hütten, in den Slums und den Randgebieten der Stadt.

In Ulaanbaatar fällt das Thermometer in den langen Wintern oft unter -40 Grad Celsius. Da ihre Hütten nicht an das zentrale Versorgungsnetz angeschlossen sind, können sich die meisten Menschen aufgrund ihrer Einkommenssituation in diesen Gebieten nur einfache, sehr ineffiziente Kohleöfen leisten. So verbrennen sie jährlich rund 5 Tonnen Kohle, 5,5 Kubikmeter Holz und anderes Material, um es im Winter warm zu haben. Das Geld, das eine Familie für die notwendige Wärme ausgeben muss, fehlt dann oftmals an anderer Stelle, z. B. für die Schulbildung der Kinder oder Lebensmittel.

Um diesen Umweltbedingungen entgegenzutreten hat die mongolische XacBank 2010 zusammen mit der US-amerikanischen Entwicklungshilfeorganisation Millennium Challenge Account for Mongolia (MCA-M) und der Stadtverwaltung ein innovatives Programm entwickelt: Sie bietet energieeffiziente Öfen und Filzdecken für eine bessere Wärmedämmung der Hütten zu einem erschwinglichen Preis an. Durch den energieeffizienten Ofen, entwickelt von der deutschen GTZ, der heutigen GIZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit), und den



Filzdecken lässt sich für die Bewohner nicht nur eine Menge Geld sparen, sondern gleichzeitig die Luftverschmutzung reduzieren. Da sich jedoch aufgrund ihrer Einkommenssituation nur wenige Familien die teureren umweltfreundlichen Öfen leisten könnten, wird der Verkaufspreis durch Subventionen gesenkt. Dennoch sind viele Familien nicht in der Lage, die Öfen zu kaufen.

Mikrokredite für Heizöfen und Decken

Die meisten der betroffenen Menschen verfügen nur über wenig Geld und wegen fehlender Sicherheiten haben sie nicht einmal die Möglichkeit, einen Kredit für eine Finanzierung in Anspruch zu nehmen. Als Reaktion darauf entwickelte die XacBank ein Mikrokredit-Produkt mit günstigen Konditionen, bei dem das Produkt selber als Sicherheit dient. Dabei wird darauf geachtet, dass die Ersparnis stets größer ist, als die an die Bank zu zahlende Rate. So amortisieren sich diese Öfen bereits

Produktcenter der XacBank in einem Gert-Gebiet





nach 5 Monaten. Die Familien können dadurch nicht nur umweltschonender heizen, sondern gleichzeitig auch noch ihre schwierigen Lebensumstände verbessern.

Das in 2011 begonnene Projekt ist sehr erfolgreich. Bis heute wurden über 95.000 umweltfreundliche Öfen und über 18.000 isolierende Filzdecken nachgefragt. Nicht nur der Energieverbrauch der Bewohner hat sich seitdem stark verringert, auch enorme Verbesserungen bei der Luftverschmutzung sind messbar. Die Reduzierung des Kohleverbrauchs wird auf über 200.000 Tonnen geschätzt und führte dazu, über 20 Millionen US-Dollar an Heizkosten einzusparen, die den Nutzern für Nahrung und andere Zwecke zur Verfügung stehen. Die Ressourcen effizienter zu nutzen bedeutete gleichzeitig auch, den CO₂-Ausstoß zu senken. Schätzungsweise 300.000 Tonnen Kohlendioxid sind durch die Einsparungen bislang weniger in die Atmosphäre gelangt.

Familie zu Hause mit neuem Ofen



Zertifikathandel sichert das Projekt langfristig

Damit dieses Projekt ökologisch und ökonomisch nachhaltig gestaltet werden kann und unabhängig von Subventionen wird, haben sich die Projektpartner dafür eingesetzt, es für den Handel mit Emissionsrechten zu berechtigen. Für das CO₂, das über die Öfen und Filzdecken eingespart wurde, erhält die XacBank nun Zertifikate, die über den Markt für den Handel mit Emissionsrechten verkauft werden können. So können sie die langfristige Projektfinanzierung sichern.

Aktuell arbeitet die XacBank in der Mongolei an weiteren Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien und fördert dabei besonders kleine und mittelständische Unternehmen, die energieeffiziente und umweltfreundliche Produkte herstellen. Diese Kleinstkredite funktionieren nach dem genossenschaftlichen Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zeitgleich ist durch die Anstrengungen aller Beteiligten ein anderes Umweltbewusstsein entstanden. Die BIB fördert die Mikrofinanz-Aktivitäten der XacBank in der Mongolei seit über zwei Jahren mit einer Kreditsumme von derzeit 7 Millionen US-Dollar. ■

